

## Gemeindebus der Evangelischen Jugend und des CVJM

Immer mit dabei war natürlich der neue Gemeindebus. Erst in den letzten Tagen vor dem Start in die erste Sommerfreizeit geliefert, war er wieder ein genialer und ausgesprochen praktischer Helfer.

Nach fünf Jahren begannen bei dem Vorgängerbus die ersten großen Reparaturen und so nahm die Kirchengemeinde gerne das Angebot der Firma Mobil an, sich wieder um einen neuen werbefinanzierten Gemeindebus zu kümmern.

Und wieder wurden ausreichend Sponsoren und Werbepartner in Eisenberg gefunden, die uns dadurch die Anschaffung eines Fahrzeugs ermöglichten.

Dazu gehören:

Architekt Jurna

Bako System Integration

Desdo Metallbau

Eistal-Apotheke Kleiser

EKW

Gas-Heizung-Sanitär Filor

Generalvertretung der Allianz Kauth

Lackierfach- und Malerbetriebe Dech

Malerbetrieb Steinhauer

Pflegedienst Christel

Rechtsanwälte

Barth und Heidenmann

Reifen-Service-Center RSC

Schlosserei Kirchberg

Taxi-Unternehmen Lattauer

Verbandsgemeindewerke Eisenberg

Die Evangelische Jugend dankt allen Spendern, Sponsoren ganz herzlich und wird den Gemeindebus immer als etwas Besonderes schätzen.

## 31. Second-Hand-Basar vom Baby bis zum Teenager

Am Samstag, dem 23.09.06 von 11:00-16:00 Uhr und am Montag, dem 25.09.06 von 09:00-12:00 Uhr findet wieder ein Second-Hand-Basar für Kinder und Jugendliche statt.

Zum 31. Mal öffnet ein großer Second-Hand-Basar seine Tore für alle Familien mit Kindern im Haus der Kirche in Eisenberg/Steinborn.

Wieder wird ein umfangreiches Angebot an Baby-, Kinder- und Jugendmoden sowie Spielzeugen und Kinderausstattungsgegenständen angeboten.

Von Anfang an wird darauf geachtet, dass nur fehlerfreie und unbeschädigte Waren zum Verkauf angeboten werden.

Besonders ist zu erwähnen, dass Autositze, Fahrräder, Hochstühle, Buggys und Kinderwagen usw. in gesonderten Zelten angeboten werden.

Die Bekleidungsgrößen 140 - 176 werden auch wieder gut sortiert sein. In einem eigenen Teen-Bereich ist sogar eine Anprobe der Kleidung möglich.

Werdende Mütter können in einem gesonderten Raum ohne Gedränge nach ihrer Erstausrüstung suchen.

Wie schon seit 15 Jahren werden 15 % des Erlöses an das Straßenkinderprojekt PROAME in Brasilien gespendet.

Das Basarteam freut sich auf zahlreiche Besucher.

## 20 Jahre Weltladen in Eisenberg

Das Ladenteam dankt für die vielfältige Unterstützung in den vergangenen Jahren und lädt ein zu einem Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Musik am Freitag, dem 22. September, ab 15:00 Uhr in der Fußgängerzone vor und in dem Laden.

*Norbert Raubach*

## Evangelische Jugend und CVJM

### Feriencamp 2006 „Afrika“

Gleich zu Beginn der Sommerferien startete die Evangelische Jugend unter Leitung von Pfarrer Hauth zu ihrem Sommerferienzeltlager nach Friedrichsthal im Saarland.

Genau 80 Kinder und Jugendliche waren unter dem Motto „Afrika“ unterwegs. Der Vortrupp mit den überwiegend jugendlichen Mitarbeitenden hatte schon das Camp aus 17 Zelten aufgebaut, als die Kinder im Alter von 8-12 Jahren das tolle Gelände der Friedrichthaler Pfadfinder als ihre Heimat für 10 Tage eroberten. Ein Höhepunkt jagte den anderen.

Besonders beeindruckend war die Begegnung mit Afrikanern, die in Deutschland leben und trotzdem ein Stück ihrer afrikanischen Heimat mit ins Zeltlager brachten.

Als erster kam Pfarrer Bokumabi aus dem Kongo. Als evangelischer Pfarrer arbeitet er bei der Studentengemeinde in Saarbrücken. Mit seinen Trommeln und seiner lebendigen und mitreißenden Art zu erzählen, faszinierte er die Kinder.

Ein Kinder-Gospelchor der Gospel-Church Saarbrücken feierte am Samstag mit allen Teilnehmern einen Gottesdienst.



Acht Mädchen mit Combo und unter Begleitung ihres Pastors gelang es, mit alten und neuen Gospels und Lobpreisliedern einen fröhlichen und lebendigen Gottesdienst zu feiern.

Zu guter Letzt besuchte Kevin Alamba, ein afrikanischer Künstler, die Gruppe im Zeltlager. Er baute mit den Kindern Trommeln, sang afrikanische Lieder und erzählte viele afrikanische Märchen.

Bei Temperaturen von meist weit über 30° C waren auch die Schwimmbadbesuche wohlthuende Erholungen. Doch auch der Besuch im Rischbachstollen, einer alten Kohlengrube, brachte etwas Abkühlung. Nach mehrstündiger Wanderung in der Hitze waren die 10° C Temperatur im Stollen für manche Kinder schon fast zu





„Afrika“ als Motto der Ferienfreizeit durchzog auch alle Aktivitäten am Lagerplatz. In vielen Workshops wurde unter Anleitung der erfahrenen Mitarbeitenden der Evang. Jugend gebastelt und gewerkelt: afrikanischer Schmuck, Speckstein-Skulpturen, Wappenschilder, Musikinstrumente, Tiere aus Draht und Pappmaschee, Holzkämme, Körperbemalung und Henna-Tattoos, Spielzeuge aus „Abfall“ und vieles mehr.

kühl. Doch ausgestattet mit Arbeitskleidung, Schutzhelm und Grubenlampe und geführt von erfahrenen Bergmännern begeisterte die dunkle Welt der Kohlenflöze trotzdem.

Ein Besuch im Urwald gehörte natürlich auch zu einem Afrika-Erlebnis-Camp. Wie gut, dass es ganz in der Nähe den Saar-Kohle-Urwald gibt. Dort wurde in einem Wildniscamp im Freien übernachtet, am Lagerfeuer gekocht, bei einer Nachtwanderung die geheimnisvollen Geräusche des Waldes entdeckt und die Biosphäre mit sachkundigen Förstern bestaunt.

Auf einem Hajk eroberte eine kleine freiwillige Truppe die Umgebung von Saarbrücken mit den sechs Saar-Brücken, zentralen Plätzen der saarländischen Hauptstadt, dem brennenden Berg bei Dudweiler und vielen Begegnungen mit der saarländischen Lebensart.

Im Zeltlager kam auch die Beschäftigung mit der Bibel nicht zu kurz. In vier Bibelarbeiten wurden biblische Tiergeschichten bedacht und die freundliche Botschaft Gottes entdeckt.

Einen Wettstreit mit afrikanischen Aufgaben forderte die Geschicklichkeit der Teilnehmer bei einer afrikanischen Olympiade heraus.

Dass das erfahrene Küchenteam mit Eva Hauth und Sabine Neuhäuser wieder jeden Tag mindesten 4 Mahlzeiten zauberte, war schon beinahe selbstverständlich, aber als sie am 5. Tag alle mit Schweinebraten aus der Zeltküche verwöhnten, konnten sie damit selbst erfahrene Zeltlager-„Profis“ überraschen.

### Teenager-Freizeit 2006 „Gorge du Tarn“

In diesem Jahr lockten wieder die schroffen Felsen und der manchmal reißende Fluss in der Tarnschlucht die Jugendlichen der Teenagerfreizeit nach Südfrankreich. Unter der Leitung von Jugenddiakonin Ivonna Lambrecht bezogen 33 Personen die Zelte am Flussufer der Tarn im Camp „Chambonnet I“. Temperaturen, höchstens knapp über 24° C und meistens ein böiger Wind luden

zwar nicht so oft zum Baden ein, aber trotzdem war jeder Tag mit immer neuen Erlebnissen abgefüllt. Die Höhepunkte der Freizeit waren zweifellos die zweitägigen Ausflüge mit Übernachtung im Freien - irgendwo dort, wo man einen schönen Rastplatz gefunden hatte. Die eine Hälfte der Gruppe startete mit zwei Kleinbussen in die Umgebung: Felsformationen, Höhenwanderwege, verträumte Dörfer, tief eingeschnittene Flusstäler, die höchste Autobahnbrücke Europas, versteckte und romantische Badeplätze – in zwei Tagen gab es bei Wanderungen und Besichtigungen viel zu erleben.

Die andere Hälfte ging dann jeweils mit den Kanus auf Wanderschaft. Knapp 36 km waren in den zwei Tagen zu paddeln. Ausgestattet mit wasserdichten Provianttonnen, in denen neben dem Essen auch der Schlafsack Platz fand, ging es in Zweier-Kanus flussabwärts. Die Tarn hatte in diesem Jahr nicht so viel Wasser, so dass selten eine Stromschnelle wirklich zur Herausforderung wurde. Aber die Fahrt durch die Schlucht war trotzdem imposant.



Im Camp lockten sportliche Aktivitäten, wie das französische Boule-Spiel, Volleyball und Fußball und kreative Workshops zu gemeinsamer Beschäftigung.



Manager Hans organisierte eine Nonsens-Olympiade und ein Spiel mit den Kanus. Für die Abendstunden hatten die Mitarbeiter Spiele, Shows, und andere Events geplant. So führten zum Beispiel „DJ Hanne und Showmaster Steffen“ durch die jüngere Musikgeschichte, Moderatorin Regina und Werbequeen Erika durch eine „Vorher-Nachher-Show“, Entertainer Sven durch einen französischen Abend mit Vier-Gänge-Menü, das vom Küchenteam Eva Hauth und ihrem Mann vorbereitet wurde, und prüfte Quizmaster Jochen das Wissen der Kandidaten in turbulentem Spiel. Beim bunten Abend gestalteten die Teilnehmenden selbst das unterhaltsame Programm, zum Beispiel mit der immer beliebten „Herzblattshow“ oder dem neu entdeckten Riesen-Sudoku.

Theologisch stand nicht gerade Hausmannskost auf dem Programm. Die Trinität und mit ihr das große Geheimnis der Mitteilung Gottes an die Menschen wurde an vier Vormittagen bedacht. In einem kreativen Werkstattgottesdienst wurden am Ende des Jugendcamps dankbar zurück und hoffnungsvoll nach vorne geschaut.

Die Teenager-Freizeit war für viele eine erholsame, aber auch spannende und interessante Zeit.

*Text und Fotos: Pfarrer Hauth*